

■ Prozessintegriertes Knowledge Management

Digitale Wissensangebote in der Pflegeplanung und -dokumentation

■ WHITEPAPER „Digitale Wissensangebote in der Pflegeplanung und -dokumentation“



Digitale Wissensangebote am Point-of-Care

Jesko Kaltenbaek (Thieme), Dr. Glorianna Jagfeld (LEP AG),
Thomas Moser (Thieme)

Berlin & St. Gallen, März 2025

Einleitung

Dieses Whitepaper präsentiert eine Erhebung zum Bedarf an digitalen Wissensangeboten am Point-of-Care aus Sicht von Pflegepersonen sowie ein Umsetzungskonzept. Die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet ein großes Potenzial, Pflegepersonen gezielt bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Ein vielversprechender Ansatz besteht in der direkten Bereitstellung qualitätsgesicherter Wissensressourcen in der digitalen Pflegeplanung und -dokumentation.

Inhalt

- 1 Methode
- 2 Ergebnisse
- 3 Schlussfolgerungen
- 4 Ausblick

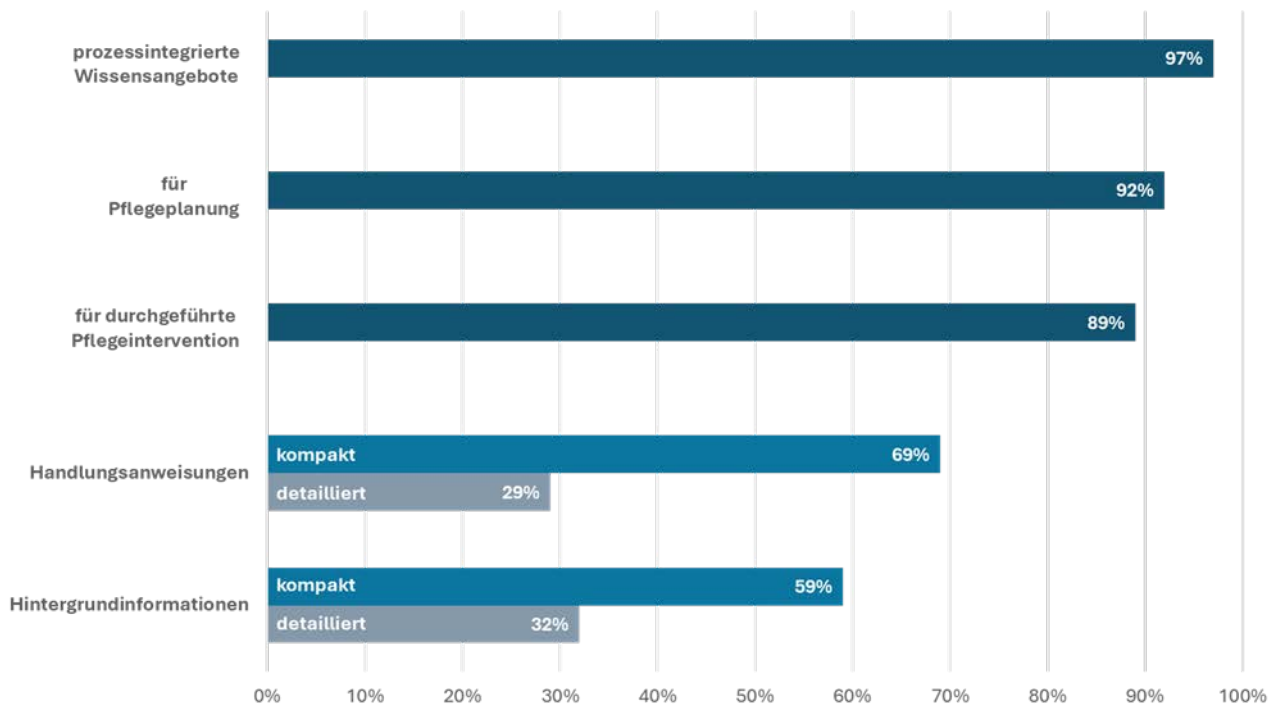
1 Methode

Im Februar 2025 wurde eine quantitative Onlineerhebung durchgeführt, an der 156 Pflegepersonen teilnahmen. Der standardisierte Fragebogen erfasste Präferenzen hinsichtlich der Art, des Umfangs und des bevorzugten Zugriffspunkts für digitale Wissensangebote. 85% der Befragten verfügen über mehr als zehn Jahre Berufserfahrung.

2 Ergebnisse

Die Umfrage zeigt eine große Nachfrage nach prozessintegrierten digitalen Wissensangeboten für konkrete Pflegesituationen. Eine große Mehrheit der Befragten erachtet den Zugriff auf Handlungsanweisungen und Hintergrundinformationen (z. B. Leitlinien) im Rahmen der Planung und Durchführung von Pflegeinterventionen aus der digitalen Patientenakte für sinnvoll. Die Anlässe für Recherchen sind vielseitig und umfassen unter anderem seltene Pflegesituationen, die Vorbereitung von Patientengespräche-, und einarbeitungsszenarien.

- 97% der befragten Pflegepersonen wünschen sich digitale Wissensangebote für konkrete Pflegesituationen.
- 92% halten den direkten Zugriff auf relevante digitale Wissensangebote für die Planung von Pflegeinterventionen für hilfreich.
- 89% sehen einen Zugriff auf digitale Wissensangebote auch für bereits durchgeführte Pflegeinterventionen als wertvoll an.
- 69% bevorzugen kompakte Handlungsanweisungen, während sich 29% für ausführliche Anleitungen aussprechen.
- 59% wünschen sich kurze Hintergrundinformationen, während 32% detaillierte Hintergrundinformationen präferieren.



Quantitative Onlineerhebung zu den Präferenzen des Zugriffspunktes für digitale Wissensangebote, Stuttgart 2025

3 Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse zeigen eine klare Nachfrage nach digitalen Wissensangeboten in der Pflegeplanung und -dokumentation. In einem gemeinsamen Innovationsprojekt arbeiten die LEP AG und Thieme CNE daran, genau diesen Bedarf der Pflegenden an Pflegewissen am Point-of-Care mit einem prozessintegrierten, praxisbegleitenden Angebot zu erfüllen. Ziel ist es, qualitätsgesicherte Inhalte von CNE über die Verknüpfung mit der LEP-Leistungsdokumentation direkt im Krankenhausinformationssystem (KIS) bereitzustellen. Die Implementierung erfolgt durch die Bereitstellung ausgewählter Links an relevanten Dokumentationspunkten.

4 Ausblick

Eine Pilotstudie von LEP- und CNE Expert*innen zur Verknüpfung von 20 LEP-Interventionen mit CNE Wissensinhalten demonstrierte die Machbarkeit der Verknüpfung beider Systeme. Für die Pilotstudie wurden 2024 20 LEP-Interventionen mit unterschiedlicher Durchführungsdauer und Häufigkeit in der Praxis ausgewählt. Zwei LEP-Expertinnen verknüpften die LEP-Interventionen unabhängig voneinander mit passenden CNE Wissensinhalten.

Nach einer Testphase mit drei LEP-Interventionen erzielten die beiden Bewerterinnen für die restlichen 17 LEP-Interventionen eine Übereinstimmung der verknüpften CNE Wissensinhalte von 29%. Durch eine anschließende Konsensdiskussion konnte eine vollständige Einigung über alle Verknüpfungen erzielt werden. Anschließend überprüften zwei CNE Experten die Verknüpfungen auf Vollständigkeit. Je LEP-Intervention ließen sich durchschnittlich sieben passende CNE Wissensinhalte identifizieren.

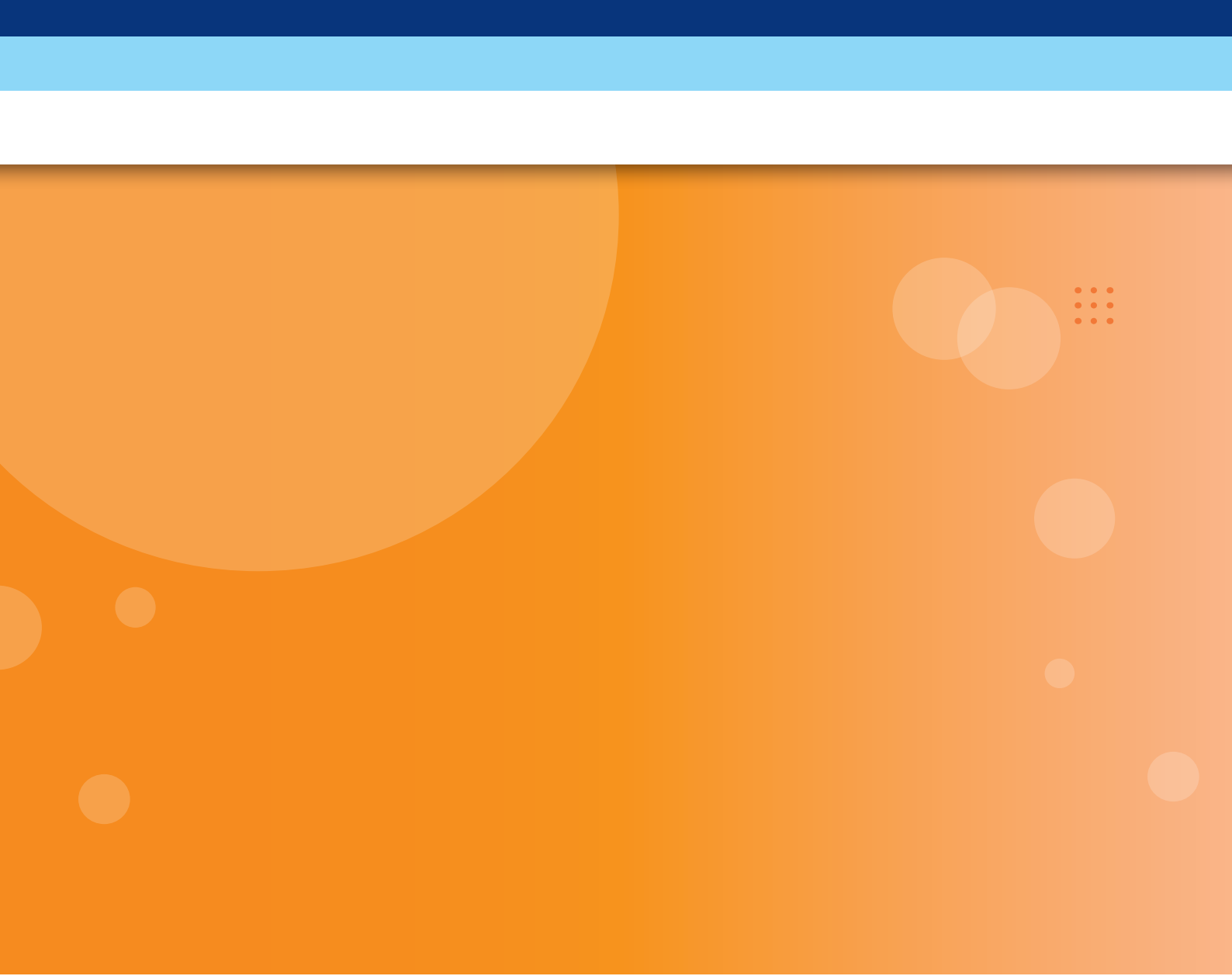
Basierend auf den vielversprechenden Ergebnissen der Pilotstudie soll die Verknüpfung von LEP-Interventionen mit CNE-Wissensquellen weiter ausgebaut und in KIS-Systeme integriert werden. Dieses Projekt stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung eines intelligenten, prozessintegrierten Knowledge Management dar. Durch die Kombination von LEP als führendes Klassifikationssystem für Pflegeinterventionen und CNE als führendem Anbieter digitaler Fortbildungsressourcen für Pflegepersonen soll eine zukunftsweisende Lösung für die evidenzbasierte Pflegepraxis entstehen.

Kontakt:

Jesko Kaltenbaek, jesko.kaltenbaek@thieme.de

Glorianna Jagfeld, glorianna.jagfeld@lep.ch

Thomas Moser, thomas.moser@thieme



LEP AG: Die LEP AG unterstützt mit Katalogen für die Leistungserfassung, unter anderem für die Berufsgruppe Pflege, Transparenz, Effizienz und Qualität im Gesundheitswesen. Sie zählt aufgrund ihrer hohen Verbreitung in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu den Marktführern. Die Leistungsklassifikationssysteme sind meist in KIS-Systeme integriert und häufig mit Einschätzungsinstrumenten verknüpft.

Thieme CNE: Thieme CNE (Certified Nursing Education) ist eine seit 2007 etablierte digitale Fortbildungs- und Wissensplattform und richtet sich an Pflegefachpersonen sowie Pflegeassistenten. Als Marktführer im deutschsprachigen Raum bietet CNE ein umfassendes Angebot an interaktiven Kursen, Fachartikeln und Videos mit DPR-/RbP- und ÖGKV-/PFP-zertifizierten Tests sowie diversen Nachschlagemöglichkeiten. CNE trägt dadurch seit über 15 Jahren zur Sicherung von Qualitätsstandards in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bei.

